

## Du bist so frei.

Stell Dir vor, grad´ Du wärest auf der Flucht,  
Dein Leben am Abgrund, in der tiefsten Schlucht,  
um Dich herum nur Leid und Graus;  
wer möchte nicht aus diesem Leben raus?

Die wenigsten von uns haben so etwas erlebt,  
selten hat unter Dir je die Erde so gebebt,  
selten hörtest Du einen sterbenden Schrei,  
wir leben hier und sind so frei.

Freiheit heißt auch Freiheit beachten,  
die hat ein jeder, ob rot oder grün, ob arm oder reich,  
für jeden sollte sein die Freiheit gleich,  
drum sei auf der Hut vor denen, die nach unserer Freiheit trachten.

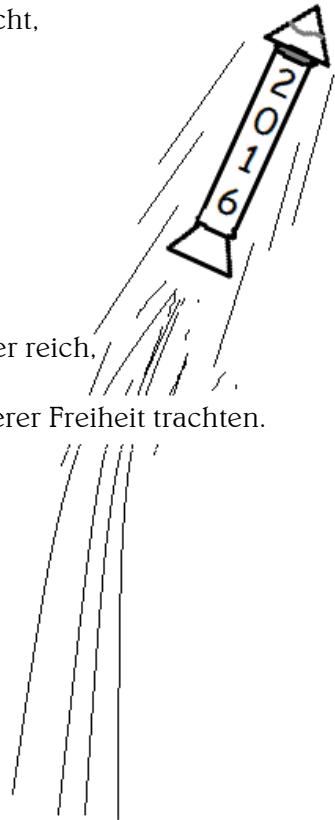
Was gibt es sonst noch zu beachten?

Ach ja, ein neues Jahr steht an,  
mit frohem Mut voran,  
voran ein Vorsatz:  
weniger Rassenhass,  
ein buntes Leben, das macht Spaß,  
ein Jahr ohne Nachbar-Knaas,  
Banken mit dem Wahrheits-Pass,  
die Welt mit vollem Wasserglas,  
und Frieden ohne Ende,  
das spräche wirklich Bände,

O, ich vergaß, ...  
und Merkel sagt: „Wir schaffen das!“

In diesem Sinne, ein frohes und glückliches neues Jahr!

*von Dieter Köser*



# Herzliche Einladung! Neujahrsempfang 2016

Liebe Kreuzberger/innen, liebe Kupferberger/innen,

nach dem erfolgreichen ersten Neujahrsempfang im letzten Jahr, laden wir Sie auch dieses Jahr wieder zu einem gemütlichen Treffen ein, das am

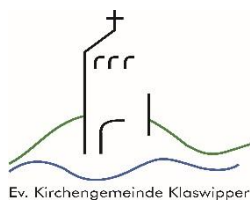
**Sonntag, dem 17. Januar 2016 um 11 Uhr im Von Mering Heim stattfindet.**

Bei kleinen Häppchen und kalten und warmen Getränken wollen wir mit Ihnen allen gemeinsam einen Rückblick auf das ereignisreiche Jahr 2015 halten, über Termine und Projekte im neuen Jahr informieren, aber auch Ihre Wünsche und Vorstellungen für das Dorf und das Dorfleben erfahren - eine gute Gelegenheit beim zwanglosen Beisammensein, Informationen auszutauschen!

Wir würden uns freuen, wenn wir viele Mitbürgerinnen und Mitbürger, sowie Mitglieder der vielen Vereine im Dorf am 17. Januar begrüßen könnten.

Mit allen guten Wünschen für das neue Jahr.

**Bürgerverein Kreuzberg e.V.**



## Informationen der Evangelischen Kirchengemeinde Klaswipper

So. 03. Januar	Abendmahlgottesdienst	09.30 Uhr	EGZ Kupferberg
Di. 05. Januar	Café Campanile	15.30 Uhr	EGZ Kupferberg
Di. 12. Januar	Café Campanile	15.30 Uhr	EGZ Kupferberg
So. 17. Januar	Gottesdienst	09.30 Uhr	EGZ Kupferberg
Di. 19. Januar	Café Campanile	15.30 Uhr	EGZ Kupferberg
	Strick- & Häkelcafé „Kreuzberg strickt“	17.30 Uhr	EGZ Kupferberg
Mi. 20. Januar	Frauenhilfe Kupferberg	15.00 Uhr	EGZ Kupferberg
So. 31. Januar	Gottesdienst	09.30 Uhr	EGZ Kupferberg

EGZ = Evangelisches Gemeindezentrum



## Seniorenkreis – bei uns in guten Händen

### Herzliche Einladung

zum ersten Seniorennachmittag in 2016 zur Jahreseöffnungsfeier

**am Mittwoch, dem 13. Januar 2016,**

**um 15.00 Uhr, im von Mering Heim.**

Bei einer kleinen „Bergischen Kaffeetafel“ wird uns im Rückblick das vergangene Jahr 2015 in Wort und Bild nochmals in Erinnerung gerufen.

Das Team des Seniorenkreises freut sich auf zahlreichen Besuch und auf ein fröhliches Beisammensein.

Das Seniorenteam



### **Adventskonzert des Männergesangvereins**

Am 20.12.2015, dem vierten Adventssonntag, veranstaltete der Männergesangverein Kreuzberg unter der Leitung von Gerhard Klein in der Kath. Kirche Kreuzberg sein traditionelles Adventskonzert. Mitwirkende in diesem Jahr waren der Gospelchor Kreuzberg, ebenfalls unter der Leitung von Gerhard Klein und Michael Wurm an der Orgel und am Klavier. Unter dem Leitgedanken „Öffnet die Tore weit“ wurden, passend zur Adventszeit, stimmungsvolle, aber auch lebendig vorgetragene Lieder zu Gehör gebracht. Nahezu 200 Besucher hatten die Gelegenheit wahrgenommen, um sich mit adventlichen Klängen auf das bevorstehende Weihnachtsfest einstimmen zu lassen. Eine von Peter Offermann vorgetragene Meditation rundeten die gesungenen Vorträge ab. Schon viele Jahre veranstaltet der Männerchor dieses adventliche Konzert. Die große Resonanz unter der Bevölkerung zeigt, dass diese Veranstaltung gerne angenommen wird und sie mittlerweile zu einem festen Bestandteil des dörflichen Kulturlebens geworden ist.

# Ein neuer König, Adventsfenster in Dörpinghausen 04.12.2015

Von Dieter Köser

„Nun gut, dann sagt mir doch, wo ich diesen neuen König finde?“ Herodes hinterfragt hinterlistig seine Schriftgelehrten nach einem neuen König, der da kommen soll, von dem alle Welt weiß, den die Welt erwartet. Aber es kann hier nur einen König geben. Das machte Helmut Berger als Darsteller des Herodes seinen Mitspielern deutlich. Beim Dörpinghausener Krippenspiel residierte er königlich auf dem ehemaligen Thron, des „Sektkönigs Benjamin Offermann I“

An diesem Abend trafen sich etwa 70 Zuschauer in Dörpinghausen und wohnten dem zweiten Krippenspiel bei, das das Dorf inszenierte. Die Bühne war wieder die Scheune der Familie Berger, der Zuschauerraum die Dorfstraße.

Diese folgten aufmerksam der Szenerie und der Geschichte, die durch einige gemeinsame Gesänge unterbrochen wurde.

Es hat Spaß gemacht zuzuschauen. Hinterher gab es noch Glühwein und Wurst. Es wurde ein Schwein für Spenden aufgestellt, das mit 124,80 Euro gefüttert wurde. Die Dorfgemeinschaft rundete auf 200,- Euro auf und der gesamte Erlös wird wieder der Wipperfürther Tafel übergeben.

Ein schöner Adventabend.

## Neues von den Messdienern:

### Einführungsmesse:

Am Sonntag, dem 29. November 2015 fand die Einführungsmesse unserer neuen Messdiener statt. Die Messe wurde von Kaplan Ledic gehalten. Neu beigetreten sind: Moritz Kaula, Michel Wasserfuhr, Matti Nordmeier, Kiara Kämpfer und Lena Hesse. Die neuen Gruppenleiter sind Jana Habel und Viviane Schneppe.

### Sternsingeraktion:

Auch in diesem Jahr ziehen wir wieder als Sternsinger durch unser Dorf.

Dazu nehmen wir am Montag, dem 28.12.2015 im Kölner Dom an der Aussendungsfeier teil und werden am Nachmittag in den Cinedom gehen. Zeit für eine kleine Shopping-Tour bleibt natürlich auch.

Am Samstag darauf, also am 02.01.2016, sammeln wir hier in Kreuzberg Spenden für Kinder in Bolivien.

Am Sonntag, dem 10.01.2016 findet schließlich unsere Sternsinger Dankmesse statt.

## **Adventsfenster der Kommunionkinder**

Am 07.12. gestalteten unsere Kommunionkinder ein Adventsfenster im Von Mering Heim. Hierfür hatten sie Plätzchen gebacken und essbare Kerzen aus Lebkuchen und Waffelröllchen hergestellt. Auch die Zahl Sieben sowie die restliche Fensterdekoration hatten sie fleißig gebastelt. Am Abend des 07.12. stellten sie ihr „Programm“ den Gästen vor. Es wurde gesungen, Gedichte und Weihnachtswitze vorgetragen und mit eigenen Instrumenten Musik gemacht.

Ein Fenster beim Lebendigen Adventskalender gestalten war ein Projekt im Rahmen der diesjährigen Kommunionvorbereitung. Hierzu konnten sich alle Kommunionkindern aus unserem Seelsorgebereich anmelden. Bereits im November fand das Projekt „Gottes Haus hat viele Wohnungen“ statt. Die Kinder erkundeten unsere Kreuzberger Kirche von der Sakristei bis zum Glockenturm und sie erfuhren spannende Geschichte von vielen Heiligenfiguren.

## **Seniorenkaffee 06. Dezember 2015**

Wie auch in den vergangenen Jahren, möchten wir uns von der Schützenbruderschaft Kreuzberg ganz herzlich bei unseren junggebliebenen Senioren, für die zahlreiche Teilnahme an unserem „Altenkaffee“ bedanken.



Es war wie immer ein besonderes Ereignis. Nicht zuletzt durch die musikalische Unterstützung vom Männergesangverein, Jugendorchester und unserer Schützenkapelle. Weiter konnten wir einige Ehrengäste begrüßen und der Nikolaus hat auch noch Zeit für uns gefunden.

Ein besonderer Dank, geht an die zahlreichen Helfer/innen, ohne die das alles nicht möglich gewesen wäre.

Wir von der Schützenbruderschaft konnten somit unseren Senioren ein paar gemütliche Stunden in der Mehrzweckhalle Kreuzberg schenken.

Wir wünschen allen Kreuzbergern ein schönes neues Jahr.

**St. Hubertus Schützenbruderschaft Kreuzberg e.V.**

*Der Vorstand*

## Konzert des Gospelchors in der Kreuzberger Kirche

In diesem Jahr feierte der Gospelchor sein 10-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass hatten die Sängerinnen und Sänger um den Dirigenten Gerhard Klein zu einem ganz besonderen Konzert in die Kreuzberger Kirche eingeladen.

Am 11.12.2015 konnte Jürgen Herweg die Konzertbesucher in der gut besetzten Kirche begrüßen. Er erklärte, dass alle Chormitglieder gemeinsam das Programm aus den Lieblingsliedern der letzten 10 Jahre ausgewählt hatten. Dann nahm der Gospelchor die Zuhörer mit auf einen Streifzug durch die „Best-of-Gospelchor“. Begleitet wurden sie dabei am Keyboard von Michael Wurm und am Schlagzeug von Florian Köser. Zwischendurch wurden die deutschen Übersetzungen der englischen Texte vorgetragen. Die Zuschauer spendeten viel Beifall. Insbesondere die Solisten Corinna Eicker und Dirk Reutemann wurden mit langanhaltendem Beifall belohnt und gaben schließlich auch noch eine Zugabe.



Zum Konzertabschluss bedankte sich Herr Pfarrer Bremer bei allen Beteiligten für das gelungene Konzert und wünschte an dieser Stelle dem Gospelchor alles Gute zu seinem Jubiläum.

Im Anschluss hatten die Mitglieder des Gospelchors zu einem Umtrunk in das Von Mering Heim eingeladen. In diesem Rahmen ehrte Jürgen Herweg in einer kleinen Ansprache die 17 Sängerinnen und Sänger, die dem Gospelchor von Anfang an angehören.

## **Jahreshauptversammlung des Kirchenchores Cäcilia Kreuzberg am 27.11.2015**

In diesem Jahr waren die Mitglieder des Kirchenchores für den 27.11.2015 zur Jahreshauptversammlung eingeladen. Zunächst begrüßte unser erster Vorsitzende Jürgen Herweg die zahlreich erschienenen Sängerinnen und Sänger.

Die zweite Vorsitzende, Maria Rottmann, konnte ihm dann zu seiner 40-jährigen Mitgliedschaft im Kirchenchor gratulieren. Sie dankte ihm für seinen unermüdlichen Einsatz für die Chorgemeinschaft. In dieser Zeit war er zunächst 4 Jahre als zweiter und seit den letzten 12 Jahren als erster Vorsitzender Mitglied des Vorstandes. Besonders hob sie seine langjährigen Aktivitäten für die Karnevalssitzungen des Kirchenchores hervor.

Danach berichtete Beate Haase aus der Chronik über die Auftritte und Aktivitäten des Kirchenchores im letzten Jahr. Besonders bei dem Bericht über den Chorausflug ins Saarland wurden wieder viele schöne Erinnerungen wach.

Die erste Kassiererin, Petra Schnepfer, berichtete zur finanziellen Lage des Chores und legte die Kassenbücher offen. Die Chormitglieder dankten für ihre Arbeit.

Bei den in diesem Jahr anstehenden Neuwahlen wurden Jürgen Herweg als erster Vorsitzender und Petra Schnepfer als erste Kassiererin einstimmig wiedergewählt.

Danach berichtete Jürgen Herweg über den Stand der Planungen für die Karnevalssitzung 2016. Er stellte auch erste Überlegungen des Vorstandes für die Jahresveranstaltung im Sommer 2016 vor.

Der Kirchenchor würde sich sehr über neue Mitsängerinnen und Mitsänger freuen. Jeder, der Freude am Chorgesang hat, ist zu den Proben, jeweils freitags ab 20:00 Uhr eingeladen.



## Mit der kfd ins Jahr 2016.

**04.01.2016 - 1. Vorbereitungstreffen für den Mütterkaffee (31. Januar 2016) um 20 Uhr im Von Mering Heim.**

Hierzu sind alle eingeladen, die Lust haben, durch Gesang, Tanz, Sketche und auch vor oder hinter der Bühne mitzuwirken. Ob als Alleinunterhalterin, im Duett oder in der Gruppe, jeder ist herzlich willkommen, seine Ideen und Kreativität einzubringen!

Wir würden uns sehr freuen!

Infos: Judith Dreiner (☎ 80752), Ute Berg (☎ 4858)



**10.01.2016 – Kartenvorverkauf für den Mütterkaffee in der Bücherei im von-Mering-Heim. Beginn um 10.30 h nach der Messe.**

Mitglieder: €10 Nichtmitglieder: €12.

### Rezept für das neue Jahr

Man nehme 12 Monate, wasche sie rein von Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und Angst. Dann zerlege man jeden Monat in ca. 30 Tage, sodass der Vorrat genau für ein Jahr reicht.

Es wird jeder Tag einzeln angerichtet mit je einem Teil Arbeit, Frohsinn und Humor. Man füge drei gehäufte Esslöffel Optimismus, einen Teelöffel Toleranz, ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt hinzu. Dann wird die Masse mit reichlich Liebe über-gossen. Das fertige Gericht garniere man mit einem Sträußchen Aufmerksamkeit und serviere es täglich mit Begeisterung.

Das Team der kfd Kreuzberg wünscht allen ein gesundes und glückliches neues Jahr!



## **Die machen dicht!.....**

Unser Dorf und unsere Umgebung sind schon erstaunlich. Es gibt so vieles hier, wenn man sich umschaute und entdeckt. Neben den außerordentlichen Menschen, die hier leben, hat Kreuzberg und sein Umfeld eine Unternehmenskultur, die sich sehen lassen kann.

Natürlich die Landwirte, die Handwerker, die großen Produktionsbetriebe, wie Bosch & Co., Exte, Müller Plastik, MK Plastik und, und, und.

Dann gibt es auch Exoten, die nicht überall zu finden sind und sich für mich persönlich aus der Menge abheben. Dazu gehören neben vielen anderen Henry Wuttke mit der Fa. Safe-Line, die nicht nur feine Notfallboxen vertreiben, sondern auch z.B. die Familie Hedfeld, die ihre eigenen landwirtschaftlichen Produkte verkaufen.

Eine Firma aus Kupferberg hatte letztens mein Interesse geweckt. Auf den Firmenschildern stand AuB, Abdichtung und Bautenschutz GmbH, Fugentechnik.

Fugen? "Wie kann man nur mit Fugen sein Geld verdienen?", dachte ich und wollte mehr wissen.

Der Firmensitz ist im Weidenweg in Kupferberg und der Geschäftsführer heißt Michael Zellmer.

Mit ihm sprechen wir heute, wie man mit viel Silikon über die Runden kommt, wie das Leben in Kupferberg ist und was er sonst noch so denkt.

## **Kurz gefragt**

### *Journal individuell*

Von Dieter Köser

#### **Kreuzberg Journal (KJ): Du bist?**

Michael Zellmer (MZ): Michael Zellmer



#### **KJ: Dein Alter?**

MZ: Ich bin 42 Jahre alt.

#### **KJ: Deine Familie?**

MZ: Das sind meine Frau Ulrike und die Töchter Maike und Pia.

#### **KJ: Was magst Du an Egen? :o)**

MZ: Daher kommt meine Familie, die ich mag, der Zusammenhalt in Egen und die Feste.

#### **KJ: Dein Beruf, bzw. Dein beruflicher Werdegang?**

MZ: Gelernt habe ich Dreher bei der Firma Klingelberg in Hückeswagen.

Nach der Lehre war ich kurz arbeitssuchend und im April 1991 habe ich in unserer Firma AuB angefangen, die damals noch mein Vater führte. Da bin ich hängen geblieben. :o)

#### **KJ: Deine Hobbys**

MZ: Ich gehe gerne zum Angeln und jogge; falls ich die Zeit dazu habe.

#### **KJ: Was macht Dich glücklich Michael?**

MZ: Das ist eindeutig meine Familie.

#### **KJ: Und was traurig?**

MZ: Ich mag keine Ungerechtigkeit und die Lage in Syrien und im Irak mit Bürgerkrieg und der Gewalt des IS etc. bereiten mir Sorge. Ebenso verabscheue ich, wenn Menschen unterdrückt und schlecht behandelt werden.

#### **KJ: Wenn Dir jemand sagt, „Hast Du noch alle Fugen dicht?“ was sagst Du dem?**

MZ: Kommt ganz darauf an, wie „der“ das sieht; bei mir jedenfalls sind alle Fugen dicht! :o)

#### **KJ: Du bist gelernter Zerspanungsmechaniker, bzw. Dreher, wie kam es zu dieser wundersamen Wendung?**

#### **Oder was hat sich ergeben, dass Du den Beruf gewechselt hast?**

MZ: Nach meiner Lehre wurden alle Auszubildenden entlassen (das durfte man damals wohl noch)

und wir standen auf der Straße. Nach drei Monaten Arbeitslosigkeit wollte ich unbedingt etwas tun, zumindest irgendeine Arbeit finden um nicht nutzlos zu

sein. Da habe ich bei meinem Vater angeheuert und bin dort noch heute.

**KJ: Die Firma im Weidenweg ist ja nicht so schnell für jedermann zu erkennen. Kannst Du uns etwas über die Geschichte erzählen? Wann wurde sie gegründet? Wer hat sie gegründet?**

MZ: Ja, gegründet wurde die Firma AuB - Abdichtung und Bautenschutz GmbH im April 1980 durch meinen Vater, Horst Zellmer. Ursprünglich waren es 4 Teilhaber, mein Vater und 3 Compagnons, die die Geschicke geleitet haben. Alle Beteiligten hatten ihren festen Kundestamm, der sich nach wie vor noch in unserer Kundendatei wiederfindet. Die Teilhaber und mein Vater sind mittlerweile leider alle verstorben. Den Anteil meines Vaters habe ich 1997 geerbt. Die Anteile der anderen Mitstreiter habe ich nach und nach aufgekauft, so dass ich seit 2004 alleiniger Geschäftsführer bin.

**KJ: Du bist der Geschäftsführer und leitest die Firma von Kupferberg aus. Wie viele Angestellte hast Du und welchen Beruf haben die Mitarbeiter erlernt, wie nennt sich jemand, der Fugen herstellt?**

MZ: Genau, der Firmensitz, das Büro ist in Kupferberg und in Wipperfürth haben wir mittlerweile ein Lager. Zurzeit haben wir 7 – 8 Angestellte.

Ja, der berufliche Werdegang unserer Leute ist ebenfalls sehr bunt; von Malern, Gerüstbauern, Zerspanungsmechanikern usw. ist alles dabei. Der Beruf nennt sich Versiegeler und ist eine Anlern­tätigkeit.

**KJ: Jeden Morgen, wenn ich zur Arbeit fahre, sehe ich immer einen Firmenwagen von euch in Schwelm. Sind Deine Mitarbeiter über bestimmte Gebiete verteilt?**

MZ: In Wipperfürth, Schwelm und Remscheid wohnen je zwei Monteure von uns. Die beladen hier ihre Autos für mehrere Tage, so dass sie nicht jeden Tag zur Firma müssen.

Die Einsatzorte sind natürlich abhängig von den jeweiligen Aufträgen.

**KJ: Nun zu dem, was die Firma macht und herstellt. Wie weit reicht das, wer sind eure Kunden?**

**Und was macht ihr im Einzelnen?**

MZ: Wir versiegeln dauerelastische Fugen im Sanitär – und Natursteinbereich, Dehnungsfugen in Böden und alle möglichen Silikonfugen in verschiedenen Anwendungsbereichen mit den unterschiedlichsten Materialien. Wir stellen Fugen zwischen Betonfertigteilen her; zuletzt beim Büroneubau der Firma Voss. Wir machen statische Fugen im Fertigteilbereich, die von uns maschinell mit Mörtel verfüllt werden. Dann gibt es noch Tür- und Fenster-fugen, die wir herstellen, sowie Fugensanierungen und Rissverpressungen mit Epoxidharz in Beton.

Unsere Kunden sind Privatleute, Fertigteilwerke, Fenster- und Metallbauer, Fliesenleger und Generalunternehmer.

**KJ: Also kommt es auch vor, dass ihr Fugenerneuerungen bzw. -reparaturen in privaten Badezimmern vornehmt? Kann man dabei sagen, was überwiegt?**

MZ: Wir haben immer einiges an Sanierungen, auch bei Privatleuten, aber die Neubauten überwiegen.

**KJ: Der Firmensitz ist in Kupferberg, im Weidenweg. Für die meisten ist das ein Traum von zu Hause arbeiten zu dürfen. Wie ist das für Dich, was denkst Du, wenn Du quasi morgens aus dem Bett ins Büro oder in die Firma fällst?**

MZ: Das Büro im Haus zu haben, hat viele Vorteile für mich. Ich kann Kleinigkeiten abends noch erledigen. Oder wenn ein Kunde nach Feierabend anruft und er hat etwas Dringendes, kann ich zur Not direkt ein Angebot machen. Allerdings ist das auch verführerisch; zu Anfang musste ich mich selbst zwingen auch mal wirklich Feierabend zu machen. Mittlerweile klappt es aber. :o)

**KJ: Du sagst, Dein größtes Hobby sind eure Kinder, die Familie; ist es schwer in eurem Haus Beruf/ Firma und Familie zu trennen oder läuft das immer parallel einher. Kommen die Kinder schon mal zu Besuch oder ist das strikt getrennt?**

MZ: Die Kinder können immer zu mir ins Büro kommen. Sie wissen aber auch, dass ich wenig Zeit habe, wenn ich da sitze. Ich denke es klappt ganz gut bei uns mit Familie und Beruf, obwohl ich die Firma nie ganz ausblenden kann. Das ist wahrscheinlich der Preis, den jeder engagierte Selbstständige bezahlt.

**KJ: Nochmal zum Firmensitz in Kupferberg. Wie ist das für die Firma? Ist es leicht den Standort in Kupferberg zu**

**halten, wie ist es anbindungstechnisch - und verwaltungstechnisch von Seiten der Stadt. Was ist gut, was kann man verbessern, wo gibt es Probleme?**

MZ: Da das Büro in Kupferberg ist, das Lager in Wipperfürth, sind hier schon mal Treffen mit den Angestellten. Und weil die ja gleich für mehrere Tage und Baustellen laden, hält sich das aber auch in Grenzen. Die Anbindung der Firma spielt keine große Rolle. Wir sind das viele fahren gewohnt. Wenn unser Kunde z.B. in Frankfurt baut, müssen wir natürlich nach Frankfurt.

**KJ: Der Firmensitz ist auch Deine Heimat, Deine Nachbarschaft; wie lebt es sich für Dich und Deine Familie in Kupferberg? Kannst Du Dir vorstellen, dass alles auch anderswo zu haben?**

MZ: Nein, das kann ich mir nicht vorstellen. Ich bin hier geboren und hier haben wir unsere Heimat.

Kupferberg ist ein Superdorf mit Klasse Nachbarn.

Einen schöneren Platz für das Aufwachsen seiner Kinder als hier, kann man nicht haben.

**KJ: Engagierst Du Dich oder Ihr Euch in Kupferberg? Was macht das Zusammenleben dort aus?**

MZ: Für mich ist es gerade das Zusammenleben, was Kupferberg ausmacht. Wir haben ein Maifest, ein Siedlungsfest, das künftig hoffentlich wieder regelmäßiger stattfindet. Dann hatten wir zum zweiten Mal den Weihnachtsbaum-Treff.

Am 1. Dezember eines jeden Jahres wird ein Dorf-Weihnachtsbaum aufgestellt und geschmückt. Das war bisher sehr schön und ich hoffe, das bürgert sich ein. Mit etwas Glück schaffen wir es vielleicht im kommenden Karnevalszug eine Fußgruppe oder einen Wagen auf die Beine zu stellen.

Wie das überall so mit dem Generationswechsel ist, sind wir nun an der Reihe solche Sachen zu planen und zu organisieren. Wir tun unser Bestes, dass solche Sachen nicht aussterben. Das ist für mich Dorfleben.

**KJ: Wie findest Du das Leben in Kupferberg?**

MZ: Besser geht's nicht!!!

**KJ: Das kann ich nachempfinden, denn immer, wenn wir mal mit dem Männergesangverein im Weidenweg zu irgendwelchen Ständchen sind, ist da immer eine Menge los und es sind viele Nachbarn dabei. Was ist Dir wichtig an diesen Sachen?**

MZ: Eben das. Die Gemeinschaft, das darf nicht aussterben. Genau das ist für mich das Dorfleben.

**KJ: Wie gesagt, der MGV ist immer schon mal wieder im Weidenweg; wie sieht es mit Deiner gesanglichen Karriere aus; wäre das nichts für Dich??? :o)**

MZ: In eurem Sinne, besser nicht! :o)))

**KJ: Okay, was macht Michael Zellmer, um sich die Zeit zu vertreiben, den Firmenalltag hinter sich zu lassen?**

MZ: Meine Familie, der Hund und das Pferd, Freunde treffen und natürlich das Dorf, geben mir den nötigen Abstand.

**KJ: Und das kannst Du dann auch genießen?**

MZ: Ich tue mein Bestes, ja. Irgendwann muss auch mal Pause sein.

**KJ: Gut bis dahin. Eine Frage die heute ständig im Raum steht, hätte ich noch. Kreuzberg, Kupferberg und der Rest unserer Umgebung sind dem demographischen Wandel unterworfen. Die Gesellschaft wird immer älter. Was meinst Du, wie sollen wir hier in dieser Gegend damit umgehen, wie sind da Deine Ideen.**

MZ: In Kupferberg sind mittlerweile einige Familien mit Kindern zugezogen, was mir sehr gefällt. Ich finde auf lange Sicht verjüngt sich Kupferberg wieder. Wenn dann Alt und Jung das Dorfleben teilen; was gibt es Schöneres? Macht das Leben auf dem Land attraktiv für Jung und Alt.

**KJ: Lieber Michael, vielen Dank für die Zeit und die Antworten die Du uns gegeben hast.**

Wir wünschen Dir und Deiner Familie persönlich alles Gute und der Firma eine weiterhin erfolgreiche Zukunft in Kupferberg.

# Unser Dialekt

Nach den Wetter- und Bauernregeln im vergangenen Jahr, werden wir in diesem Jahr kleine Gedichte in heimischer Mundart veröffentlichen. Für jeden Monat haben wir ein passendes Gedicht ausgewählt, mal lustig, mal weniger lustig und auch mal zum Nachdenken.

## *Januar*

Wohin man kickt, nur Schnee un Iss  
dä Himmel jrau, die Erde witt;  
Hei, wie dä Wink so lustich blöst,  
Hei, wie hei in die Backen knippt!  
Doch meint hei et mit den Lühen juett,  
Erfrischt un stärkt, matt frohen Mut.  
Et Stuewenhocker, schiämet ink.  
Kummt nur herutt, daudet uns jlick.  
Bi Wink un Schnee op jlatte Bahn.  
do fängt irscht recht dä Jubel aan.

*Robert Reinick*

Wohin man schaut, nur Schnee und Eis,  
Der Himmel grau, die Erde weiß;  
Hei, wie der Wind so lustig pfeift,  
Hei, wie er in die Backen kneift!  
Doch meint er's mit den Leuten gut,  
Erfrischt und stärkt, macht frohen Mut.  
Kommt nur heraus, tut es uns gleich.  
Bei Wind und Schnee auf glatter Bahn,  
da fängt erst recht der Jubel an!

## **Herzlichen Glückwunsch**

- 02.01. 80 J. Bruno Redepenning  
03.01. 77 J. Klaus Diegmann  
04.01. 74 J. Anna Hesse  
05.01. 89 J. Elisabeth Offermann  
06.01. 90 J. Hildegard Radermacher  
10.01. 92 J. Werner Blumberg  
13.01. 78 J. Margret Panske  
20.01. 76 J. Ursula Panske  
22.01. 87 J. Agnes Ackerschott  
23.01. 81 J. Gerhard Brügger  
27.01. 77 J. Marianne Eicker  
29.01. 94 J. Elisabeth Brochhagen  
29.01. 84 J. Helga Wichmann  
30.01. 76 J. Ursula Wassermann

## **Diamantene Hochzeit**

- 17.01. Gisela und Joachim Endt

## **Wir trauern um**

- 72 J. Margarete Beul  
81 J. Elisabeth Merkel  
93 J. Margreth Ritzenhöfer

02.01	Die Sternsinger sind im Dorf unterwegs.		
02.01	14:00 - 15:00	Kommunionkleidungs-Basar	Von Mering Heim
04.01.	20:00	1. Treffen für den Mütterkaffee	Von Mering Heim
05.01.	19:30	Arbeitskreis Demographie	Klosterhof
07.01.	17:30	Anbetung	Kath. Kirche
10.01.	9:30	Hl. Messe (Sternsinger Dankmesse)	Kath. Kirche
10.01.	10:30	Kartenvorverkauf für den Mütterkaffee	KÖB (Bücherei)
13.01.	8:00	Schulgottesdienst der GGS Kreuzberg	Kath. Kirche
13.01.	15:00	Seniorenkreis	Von Mering Heim
14.01.	17:30	Anbetung	Kath. Kirche
17.01.	11:00	Neujahrsempfang	Von Mering Heim
20.01.	8:00	Musikalische Andacht der GGS Kreuzberg	Kath. Kirche
21.01.	17:30	Anbetung	Kath. Kirche
24.01.	keine Hl. Messe! (wg. Verabschiedung Pastor Jablonka in Wipperfürth)		
27.01.	8:00	Schulgottesdienst der GGS Kreuzberg	Kath. Kirche
28.01.	17:30	Anbetung	Kath. Kirche
31.01.	14:11	Mütterkaffee	Mehrzweckhalle

**Hinweis: Ab Januar 2016 findet in der Kath. Kirche nur noch jeden 2. und 4. Sonntag eine Heilige Messe statt!**

**Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe des Kreuzberg-Journal ist am Samstag, dem 23.01.2016.**

#### **Impressum**

Herausgeber:      Bürgerverein Kreuzberg e.V.  
 Verantwortlich:   Dieter Köser, Dörpinghausen 6, 51688 Wipperfürth  
 E-Mail:             journal@dorf-kreuzberg.de  
 Redaktion:         Dieter Köser, Kornelia Köser, Simone Ackerschott, Raphael Berg